

gehörte Herbsleben zum Altgau, dessen Südgrenze von Burgtonna aus südwärts von Gierstedt nach Walschleben lief <sup>1)</sup>).

Wie die in einer Urkunde Karls des Großen vom 3. August 775 <sup>2)</sup>, kraft welcher er den Zehnten in Tennstedt dem Kloster Hersfeld schenkt, erwähnten Wälder andeuten, muß damals der Ackerbau in der Umgegend noch auf viel engere Grenzen beschränkt gewesen sein, die man durch Roden allmählich zu erweitern suchte <sup>3)</sup>. Ob nun Herbsleben in einer andern Schenkung, durch welche Karl etwa im Jahr 785 einen von seinen Aeltern ererbten großen Strich solchen Neulandes an der Unstrut mit einem Hofe zu Groß-Bargula und zahlreichen Dörfern der Umgegend dem Kloster Fulda übergab, inbegriffen war, läßt sich aus der darüber ausgestellten Urkunde <sup>4)</sup> nicht ersehen, vielleicht dürfen wir aber die zahlreichen Feldgrundstücke, die bis auf unsere Tage als „Fuldisch“ in den verschiedensten Ver-

1) A. v. Wersebe, Vertheilung Thüringens (Hamburg 1834), S. 129. Böttiger-Flathe, Geschichte Sachsens I, S. 60.

2) Abgedruckt Wend, Hessische Landesgeschichte III, Urfb., S. 8j.

3) Capitulare de Villis Imp., 3. B. in Anton, Geschichte der deutschen Landwirthschaft I, S. 207 ff.

4) In dieser oft, 3. B. Schannat, Tradit. Fuld., p. 36, abgedruckten Urkunde heißt es: „donamus et contradimus Domino nostro Salvatore J. Ch<sup>o</sup> Sanctoque Bonifacio Martiri — terram conceptionis nostrae (s. Anton a. a. D., S. 370 f.) hoc est totam comprovinciam circa flumen Vnstrut ipsamque curtem nostram in Vargalaha cum omnibus compertinentys suis et cum omnibus villis longe vel prope positis quae ad eam respiciunt“ etc. — Das Kloster Fulda überließ das alte Stammgut in Bargula späterhin einer Familie, welcher Ludwig III. bei seiner Erhebung zum Landgrafen von Thüringen 1130 das Schenknamt erblich verlieh. Als aber der Schenk Albert von Barila 1268 die Landgräfin Margarethe vor den Nachstellungen ihres Gemahls Albert des Unartigen sichern half, nahm ihm derselbe die Herrschaft Barila weg, worauf sich die Glieder jenes hoch angesehenen Geschlechtes nach ihren anderweiten Besitzungen Schenken von Tautenburg, Nebra, Döbritschen, Saaleck nannten. Von Albert dem Unartigen kam Bargula an den Deutschorden, der es 1385 der Stadt Erfurt für 3050 Schock meißener Groschen verkaufte.